

## **Lieber Mario, liebes SFI-Relief-Team**

Wir freuen uns euch mitteilen zu können, dass wir die Hilfsgüter aus dem bereits 10. von euch organisierten Hilfstransport verteilen konnten, bevor hier in der Ukraine das kalte Winterwetter begann.

Das Timing des Hilfstransportes war perfekt. Im September ist in der Ukraine der Sommer klar vorbei und jede Familie sucht ihre alten Winterkleider hervor und entscheidet, was für die bevorstehende Saison neu gekauft werden muss. Wie ihr wisst, sind Winterkleider teuer und eine zusätzliche finanzielle Belastung für Familien, deren Einkommen auch sonst kaum für das Notwendigste reicht. Aber Dank den Hilfsgütern von SFI-Relief konnten sich diesen Herbst hunderte von Familien die teure Fahrt in den Kleiderladen sparen. Viele Menschen sind auch speziell dankbar für die gute Qualität der Kleider aus der Schweiz. In der Ukraine wird es im Winter bis zu -20 Grad kalt und die Straßen, welche oft nicht asphaltiert sind, werden wochenlang zum Schlammbad. Die Qualität der Kleider und Schuhe, welche man in der Ukraine kaufen kann, sind diesen extremen Bedingungen oft nicht gewachsen. „Wenn ich in der Ukraine Winterschuhe kaufe, gehen sie meist kaputt lang bevor der Winter vorbei ist. Aber diese Schuhe, die ich von euch erhalten habe, trage ich jetzt schon über zwei Jahre,“ erzählt uns Galina. Galina erhält von uns regelmässig Kleider und auch Bettwäsche für sich, ihre bettlägerige Mutter und vor allem ihre Enkel. Um sich für die tatkräftige Hilfe zu bedanken, schenkte uns Galina Äpfel aus ihrem Garten und hausgemachtes Gebäck, was uns sehr berührte.

Wir konnten die 12 Tonnen Hilfsgütern mit 7 Partnerorganisationen teilen und in sechs verschiedenen Städten verteilen. Neben der Zusammenarbeit mit einer Gemeinde hinter der Demarkationslinie freut uns vor allem auch die weitere Zusammenarbeit mit dem Kindergarten eines abgelegenen Dorfes, wo die Arbeitslosenquote bei 75% liegt. Die Leiterin des Kindergartens ist gläubig und sie und ihre Familie sind mit Worten wie auch Taten ein grosses Licht für die Menschen dieses Dorfes, welches ausser unseren Hilfsgütern, oft auch Spielsachen und Materialien für den Kindergarten, überhaupt keine

Hilfe erhält. Ausserdem begannen wir mit einem behinderten-Verband in einer Kleinstadt zwei Stunden von Slavjansk entfernt zusammenzuarbeiten. Die Freiwilligen dieses Verbandes machen regelmässige Hausbesuche bei behinderten, bettlägerigen oder gelähmten Menschen in ihrem Umkreis und wir konnten ihnen warme Kleider und etwas Bettwäsche für diese Menschen mitgeben.

Ganz besonders dankbar waren die Menschen auch für die vielen Pampers, welche es in diesem Hilfstransport hatte. In der Ostukraine erhält eine Mutter im Mutterschaftsurlaub ca. 35 CHF monatliche Mutterschaftsentschädigung, während ein grosses Paket Pampers (für ca. einen Monat) fast 14 CHF kostet! Diese Zahlen zeigen, wie unmöglich es für Familien, ganz speziell alleinerziehende Mütter, ist ihre Kinder zu versorgen. Die Pampers waren für viele Mami und Babys eine unerwartete und riesige Gebetserhöhung.

Im Namen aller Kinder des Kinderheimes „Segel der Hoffnung“, welche wieder nicht nur neue Kleider sondern auch tolle Spielsachen und Schulmaterialien erhielten, und der hunderten von hilfsbedürftigen Menschen, für welche diese Hilfsgüter eine grosse Hilfe sind, bedanken wir uns ganz, ganz herzlich bei euch: Eure Treue, Hingabe und euer riesiges Engagement sind für uns eine grosse Inspiration. Ganz spezielle Grüsse auch an das unermüdliche „Pack-Team“. Wir sind immer wieder neu berührt, wenn wir sehen, mit wie viel Liebe und Sorgfalt ihr all diese Hilfsgüter verpackt. Bitte wisst, dass wir eure Bemühungen sehen und extrem schätzen. Möge unser treuer und wunderbarer Himmlischer Vater euch alle ganz fest segnen.

Liebe Grüsse aus Slavjansk

Eva und Team.